

# Überwinternde Sumpfohreulen (*Asio flammeus*) in der Peiner Lößbörde

Von  
Wolfgang Dierk

Regelmäßig finden sich im Winterhalbjahr in der Stadt Peine größere Trupps von Waldohreulen (*Asio otus*) unbekannter Herkunft im Umfeld dichter, höherer Koniferengruppen, ausnahmsweise auch in Birkengehölzen ein. Sie bleiben von November - Februar z.T. über Jahre hinweg dem Rastplatz treu. Ähnliche Ansammlungen von Sumpfohreulen sind nicht bekannt. Diese Eule ist seit Jahrzehnten nicht mehr als Brutvogel aus dem Peiner Raum gemeldet (OELKE 1963, hier auch Hinweise auf einige seltene Brutplätze im Umfeld von Peine: Wendesser Moor 1948, Glindbruch Brutverdacht 1950 - 1955; Wiesenraum Wathlingen - Bröckel - Uetze - Hänigsen 1959). Bemerkenswert ist der Hinweis von BRINKMANN (1933) über Sumpfohreulen, die im Herbst außerhalb der Brutplätze bei der Hühnerjagd gesehen würden. Das sind dann vor allen Dingen die weiten Ackerflächen des Lößvorlandes und Lößgebietes (OELKE a.a.O.). In den "Vögeln Niedersachsens und des Landes Bremen" (ZANG & HECKENROTH 1986, Bearbeiter P. MANNES) blieben die großen Lößböden von Niedersachsen so gut wie ausgeklammert.

Die allgemeine Charakterisierung wird durch eine Reihe von Beobachtungen (s. Photodokumente 1-5) aus dem Südkreis Peine für den Winter 2000/2001 ergänzt und präzisiert. So beobachtete ich erstmalig bei Kontrollfahrten nachmittags durch die Feldmark zwischen Rötzum und Haimar am 21.1.01 5 Sumpfohreulen (abgekürzt Su.). Sie erhoben sich in die Luft, weil ihnen ein Mäusebussard (*Buteo buteo*) zu nahe gekommen war. Sie suchten bei leichter Schneedecke und Temperatur um den Gefrierpunkt Schutz hinter Grasbüscheln der tief gelegenen Entwässerungsgräben. Im gleichen Gebiet bestätigte ich die Su. am 28.1. (4 Ex.), 1.2.01 5 Ex., 3.2.01 3 Ex., 4.2.01 15 Ex. (10 cm hohe Schneedecke, -3° C, Deckung hinter Gras eines Grabenrandes), 8.2.01 9 Ex. (+ 8° C), 13.2.01 1 Ex. (+ 8° C), 28.2.01 11 Ex., 1.3.01 6 Ex., 2.3.01 9 Ex. (erheben sich in der Abenddämmerung um 18:00 Uhr über den Feldern und streichen zur Nahrungssuche in das Flurgebiet Richtung Ladeberg bei Rötzum ab), 4.3.01 12 Su. (0° C, leichter Schneefall), letztmalig 6.3.01 6 Su. am alten Platz (0° C, sonnig, windstill). 8.3.01 10 Su. (Grabenrand), 9.3.01 7 Su., 10.3.01 5 Su., 11.3.01 2 Su., 12.3.01 3 Su., 13.3.01 6 Su., 14.3.01 6 Su., 15.3.01 + 16.3.01 fehlen.

Ortschaft Soßmar (Gemeinde Hohenhameln, Kr. Peine): 6.3.01 " Gerade gehe ich aus der Haustür, um eine Erkundungsfahrt zu den Sumpfohreulen in den Raum Rötzum/Haimar zu starten, da vernehme ich ein leises fliependes Geräusch in der Luft. Zuerst traue ich meinen Augen nicht, doch es gibt bei näherer Betrachtung keinen Zweifel. Es sind drei Sumpfohreulen, die sich in einem Walnußbaum des nachbarlichen Gartens niedergelassen hatten. Mit meinem 400er Objektiv mache ich einige Photos. Der Grundstücksbesitzer hatte mir auf einer Geburtstagsfeier



Bild 1: 7 Sumpfohreulen im gleichen Feldgebiet (s.u.) am 28.1.2001.



Bild 2: Sumpfohreule am Überwinterungsplatz Rötzum - Haimar. 28.1.2001.



Bild 3: Nahaufnahme. 28.1.2001.

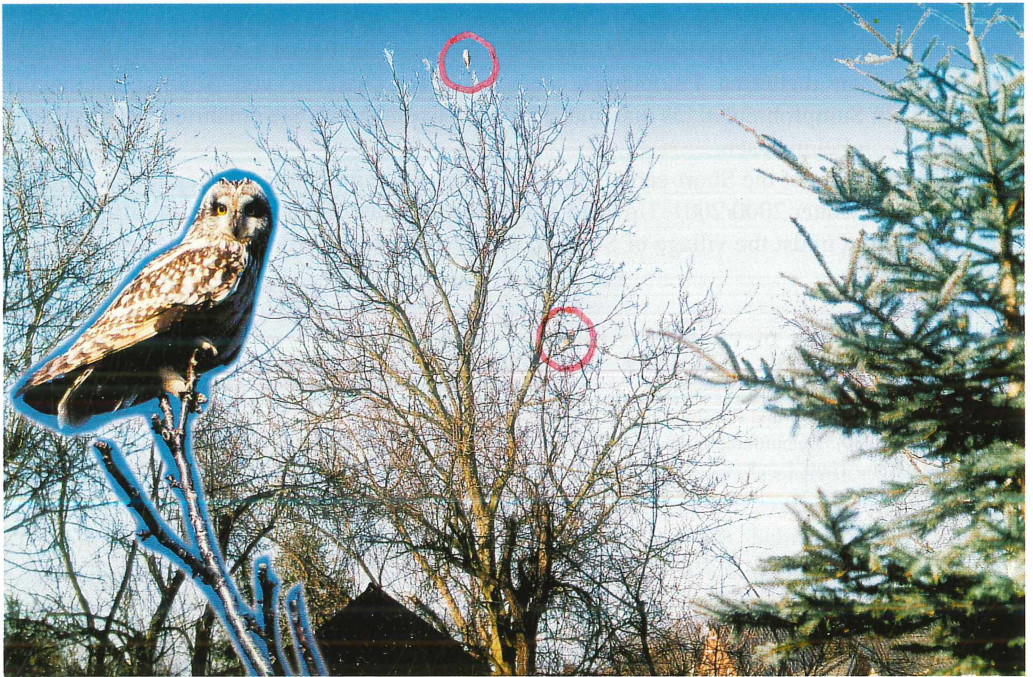


Bild 4: 2 Sumpfohreulen an Sackstr. 11, Soßmar, im Walnußbaum des Nachbargartens. 6.3.2001.und (Porträt): Ausschnittsvergrößerung aus Bild 4 v. 6.3.2001. Alle Aufnahmen: Verf.

Ende Januar von einigen Eulen in seinem Garten berichtet, doch ich ging dieser Sache nicht nach. Wetter 0° C, sonnig, windstill." Weitere Nachweise hier: 7.03.01 4 Ex., 3.4.01 2 Ex. (Abb. 4).

Die 28 von mir am 13.3.01 zwischen Rötzum und Haimar gesammelten Gewölle, die Prof. Oelke, Peine, auf Nahrungsreste untersuchte, zeigten folgende Beutetiere: 58 Feldmäuse (*Microtus arvalis*), 1 - 2 Vögel (Wiesenpieper, *Anthus pratensis*, evtl. 1 Vogel auf 2 Gewölle verteilt), entsprechend einem Feldmausanteil von 96,6 - 98,2 % (s.a. MANNES, a.a.O. p. 90). Biometrische Angaben zu den Gewölle: Gewicht ( $m = 2,8592$  g, Streuung 1,2 - 5,1 g, Median 2,6 g;  $s = 0,97359732$ ), Breite ( $m = 1,8873$  cm, Streuung 1,52 - 2,89 cm, Median 1,855 cm,  $s = 0,29359234$ ), Länge ( $m = 4,014$  cm, Streuung 2,57 - 5,63 cm, Median 4,04 cm,  $s = 0,96731503$ ). Pro Gewölle befanden sich im Mittel 3,18 Unterkiefer (Median 2,5), 1,96 Oberkiefer (Median 2). Das bisher nicht erlebte gehäufte Winterauftreten von Sumpfohreulen in der weiten, baumlosen südwestlichen Peiner Lößbörde mag in Zusammenhang mit einem Invasionsjahr der Feldmaus stehen. Aufzeichnungen über Populationsbewegungen von *M. arvalis* stehen leider nicht zur Verfügung. Im Gelände fielen aber nicht vermehrt Mäuse oder andere Nager (wie früher Hamster) ins Auge. Die gute Eignung des Gebietes spricht auch aus einem Brutnachweis in der Nachbarschaft, zwischen Haimar und Kl. Lobke 1977 (GLUTZ & BAUER 1980, p. 433).

Nach mdl. Auskunft (18.4.01) des naturkundlich versierten Landwirtes Hans Harbort, Rötzum, treten seit Jahren regelmäßig im Winter zwischen 3-5 Sumpfohreulen an Feldgräben um Rötzum auf.

Vielleicht regt diese Mitteilung andere Beobachter zu Ergänzungen an!

Zusammenfassung: Im Winterhalbjahr 2000/2001 traten in der Peiner Lößbörde erstmalig und dazu gehäuft an mehreren Feldplätzen, aber auch im Ortskern von Soßmar, Gemeinde Hohenhameln Sumpfohreulen bis maximal 15 Vögel simultan auf. Sie ernährten sich fast ausschließlich von Feldmäusen.

Summary: Invasion of the Short-eared Owl (*Asio flammeus*) in the loess zone of Peine (Lower Saxony) in the winter 2000/2001. Up to 15 owls were recorded simultaneously at different field sites and even in midst the village of Soßmar. They fed primarily from *Microtus arvalis*.

## Schrifttum

BRINKMANN, M. (1933): Die Vögel Nordwestdeutschlands. Hildesheim.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9: Columbiformes - Pisciformes. Wiesbaden.

MÄRZ, P. (1969): Gewöll- und Rumpfungskunde. Berlin.

MANNES; P. (1980): Sumpfohreule. In: Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen (Hrsg. H. Zang & H. Heckenroth), Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen B 27: 88 - 92. Hannover.

OELKE, H. (1963): Die Vogelwelt des Peiner Moränen- und Lößgebietes. S. 426 - 428. Diss. Uni Göttingen.

Anschrift des Verfassers: Wolfgang Dierk, Sackstr. 11, D-31249 Hohenhameln.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Dierk Wolfgang

Artikel/Article: [Überwinternde Sumpfohreulen \(\*Asio flammeus\*\) in der Feiner Lößbörde 61-64](#)